

# Unbezahlbar fürs Selbstwertgefühl

**Ehrenamt** Hanne Schorr aus Kirchheim hat mit 72 Jahren ihren Rettungsschein aufgefrischt, um beim Schwimmunterricht des SBBZ der Konrad-Widerholt-Schule helfen zu können. *Von Sandra Langguth*

Wenn donnerstagsvormittags der Bus mit Schülerinnen und Schülern des SBBZ an der KW-Schule startet, sitzt Hanne Schorr mittendrin. Die Kinder kennen sie mittlerweile, haben die Seniorin ins Herz geschlossen und Vertrauen zu ihr aufgebaut. „Das ist besonders für

„Das macht einfach Spaß, und man hat tolle Erfolgsergebnisse zusammen.“

Hanne Schorr

unsere Kinder wichtig“, sagt Jürgen Schill, Sportlehrer an der Förderschule. Die Kirchheimerin hilft nun schon das zweite Schuljahr beim wöchentlichen Schwimmunterricht im Dettinger Hallenbad und freut sich jedes Mal auf die Begegnung mit den Kindern. „Das macht einfach Spaß, und man hat tolle Erfolgsergebnisse zusammen“, berichtet sie. So habe ein Kind sich anfangs noch nicht einmal getraut, in die Dusche zu gehen. So wasserscheu war es. „Am Ende konnte das Kind sogar mit dem Kopf unter Wasser tauchen. Wir haben im Unterricht fast eine Einzelbetreuung gemacht“, erzählt Hanne Schorr.

Zustande kam das Modell über eine Aktion der DLRG, die Schulen Unterstützung beim Schwimmunterricht angeboten hat. „Wir haben das Schreiben umgesetzt und im Juli die Bewilligung vom WLSB bekommen“, erklärt Jürgen Schill. Da die DLRG keinen geeigneten Übungsleiter stellen konnte,



Für sie eines der Highlights der Woche: Hanne Schorr hilft beim Schwimmunterricht des SBBZ im Dettinger Hallenbad. Foto: Tobias Tropper

war guter Rat zunächst teuer. Doch wer vernetzt ist, hat beste Chancen auf Hilfe. So sprach Doris Imrich vom VfL Kirchheim im Freibad Hanne Schorr an, ob sie sich nicht vorstellen könnte, diese Aufgabe zu übernehmen. „Wir kennen uns alle, ich hab ja früher hier das Handballerinnen-Team wieder aus dem Boden gestampft“, erinnert sich Hanne Schorr. Da sie seit zehn Jahren in Rente ist und ihr Schwimmen schon immer Spaß gemacht hat, sagte sie zu und

machte im vergangenen Jahr den Rettungsschein. „Ich bin ja ausgebildete Rettungsschwimmerin und habe auch den Tauchschein. Allerdings ist das alles schon lange her.“ Dass sie bei der Prüfung in Zizishausen nun unter lauter Mitstreitern stand, die ihre Enkel sein könnten, macht der junggebliebenen Seniorin nichts aus. 20 Meter Tauchen standen dort ebenso auf dem Programm wie Schwimmen in Kleidung. „Da wird dann simuliert, dass man angegriffen wird.

Mit der Person muss man anschließend an den Rand schwimmen, sie rausheben und wiederbeleben“, erklärt Hanne Schorr.

Ihr Wissen teilt sie gerne mit den angehenden Schwimmerinnen und Schwimmern, klettert sich in den Schulstunden vorwiegend um die, die es noch gar nicht können. Viel Zeit bleibt im Schullalltag freilich nicht, denn durch die Ruffahrerzeit mit dem Bus bleiben von den zwei Schulstunden lediglich 40 Minuten im Wasser übrig.

„Aber das ist ja ein bekanntes Problem. Neben fehlenden Schwimmlehrern sind Wasserflächen bei uns Mangelware“, betont Jürgen Schill und bedauert das fehlende Hallenbad in Kirchheim. Zumindest erstes Problem kann Hanne Schorr durch ihr ehrenamtliches Engagement ein wenig abmildern. „Mit wenig Aufwand kann man viel bewirken und helfen, dass eine ganze Klasse schwimmen kann. Für das Selbstwertgefühl der Kinder ist das unbezahlbar.“

# Die Wärmewende in den eigenen vier Wänden

**Energie** Die Kirchheimer Stadthalle im Zeichen der Nachhaltigkeit: Informationen rund ums Heizen und Sanieren

Kirchheim. Nach und nach füllt sich die Kirchheimer Stadthalle: Die Stadt hat zur Messe rund um das Sanieren und Heizen mit erneuerbaren Energien eingeladen. Etwa 20 Betriebe aus Handwerk und Energiewirtschaft informieren die Besucherinnen und Besucher noch bis heute um 16 Uhr über die passenden Maßnahmen für ein zukunftstaugliches Eigenheim. Im persönlichen Gespräch werden Fragen nach der richtigen Heizungsart, der angemessenen Sanierung oder der kostengünstigsten Finanzierung beantwortet. Ergänzend gibt es Vorträge von Sachverständigen und Beratern.

Zum Ziel gesetzt hat sich die Stadt Kirchheim, bis 2040 die Wär-

meversorgung aus erneuerbaren Energiequellen zu bestreiten. Der kommunale Wärmeplan beinhaltet auch die Einsparung von circa einem Drittel der aktuellen Wärmeenergie. Der städtischen Klimaschutzmanagerin Dr. Beate Arman ist es wichtig, die Bürgerinnen und Bürger durch die Messe in den Prozess einzubinden. Anke Pohlers aus Notzingen ist Besucherin und präsentiert stolz ihre Checkliste für 25 Energietipps: „Für meine Tochter und ihre Generation wünsche ich mir ein klimafreundliches Leben.“ Nick Häusler

Das Programm ist dem Veranstaltungskalender zu entnehmen: [www.kirchheim-teck.de](http://www.kirchheim-teck.de)



Gleich nach der Eröffnung kamen gestern die ersten Interessierten in die Stadthalle, um sich zu nachhaltigem Heizen und Sanieren zu informieren. Die Messe läuft heute noch den ganzen Tag. Foto: Nick Häusler

## Bauarbeiten

### Jesinger Straße nur eingeschränkt befahrbar

Kirchheim. Die Jesinger Straße wird in drei Bauabschnitten zwischen der Firma Lidl und der Karlsbader Straße aufgrund von Tiefbauarbeiten für eine Kabelverlegung eingeschränkt. Die ersten beiden Bauabschnitte sollen vom 30. September bis 4. Oktober durchgeführt werden. Dabei wird jeweils eine Fahrbahn von der Stadtmitte kommend in Richtung Jesingen auf die andere Fahrbahn aufgeleitet. Im dritten Bauabschnitt wird voraussichtlich ab 7. Oktober die Fahrspur von Jesingen kommend in Richtung Stadtmitte eingeschränkt. pm

## ARBEITSJUBILÄUM

### 25 Jahre in der Mediusklinik Kirchheim

Helena Fröscher, Doris Fritz, Marion Goldmann, Keller-Huonker, Claudia Neidert, Irina Reimche, Sabine Schäfer, Antonella Steiger, Tabita Steinbrinner, Gabriele Uhlmann, Ranzthamar Chandrathasan, Annette Fichtner, Torsten Hofmeister, Dorothee Lilienthal, Kerstin Michaelis, Barbara Murz, Mandy Netzer, Stephanie Nufer, Nergese Scarlino, Olga Stärk, Dirk Wisotzki.

### 40 Jahre in der Mediusklinik Kirchheim

Karin Buchele, Ingrid Hoffmann, Kerstin Thörmel, Jeanette Weiß

## GEBURTSTAG FEIERN

### am 29. September

Dettingen: Karl Thälheimer-Ehri, 80 Jahre

### am 30. September

Dettingen: Siegmund Uhlig, 75 Jahre

Weilheim: Leronia Patzias 85 Jahre

## BEILAGENHINWEIS

Unsere heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstöcken) liegt folgendes Prospekt bei: Schmauder & Rau

## Impressum

**DER TECKBOTE – Kirchheimer Zeitung**  
Anfängliches Bekanntheitsfeld: Kirchengemeinde des Landkreises Esslingen und der Stadt Kirchheim unter Teck. Veröffentlichungsdatum: das Amtsgericht Kirchheim unter Teck einschließlich der Notariate und Grundbuchämter im Bezirk des Gerichts.

**Verlag:** GO Verlag GmbH & Co. KG, Albenstraße 5B, 73230 Kirchheim  
**Redaktion:** Ulrich Gottlieb und Joachim Mathes  
**Anzeigenleitung:** Bernd Köhle  
**Vertriebsleitung:** Andreas Teicher

**Lokalredaktion**  
**Resortleiter:** Frank Hoffmann  
**Stellvertreter:** Celina Banao Lutz-Helisch  
**Redaktionsrat:**  
[www.teckbote.de/service/redaktion](http://www.teckbote.de/service/redaktion)

**Managementredaktion**  
**Chefredakteur:** Ulrich Becker (V.i.S.d.P.)  
**Verlag:** Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG

**Druck**  
MHS Print GmbH  
Zappelsstraße 116, 73730 Esslingen

**Kontaktadressen**  
**Verlag:** 0 70 21 / 97 50 - 0, info@teckbote.de  
**Lokalredaktion:** 0 70 21 / 97 50 - 22, redaktion@teckbote.de  
**Leserservice:** 0 70 21 / 97 50 - 37 / - 38, leserservice@teckbote.de  
**Anzeigenverkauf:** 0 70 21 / 97 50 - 19, anzeigen@teckbote.de  
**Datenschutzbeauftragter:** datenschutz@teckbote.de

**Geschäftsbedingungen**  
**Redaktion:** Für unerlangte eingereichte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Jeder von uns veröffentlichte Text darf nicht zur gewerblichen Nutzung durch Dritte übernommen werden. Insbesondere ist die Einspeicherung und/oder Verarbeitung in Datenbanksystemen ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.  
**Anzeigen:** Derzeit ist die Anzeigen-Preisliste frei gültig. Diese finden Sie unter [www.teckbote.de/anzeigen/medialisten](http://www.teckbote.de/anzeigen/medialisten).  
**Abonnement:** Der monatliche Bezugspreis beträgt 45,00 € einschließlich Zustellgebühr und Mehrwertsteuer. Bei Postzahlung 54,70 € einschließlich Postvertriebsgebühren. Nur bei Bezugsunterbrechungen von 12 Liefertagen und mehr wird das anteilige Bezugsgehalt nach Ende der Unterbrechung erstattet.  
Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt oder Auswirkung eines Arbeitskämpfes besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückerstattung der Bezugsgebühren.  
Alle Geschäftsbedingungen finden Sie im Internet unter [www.teckbote.de/agb](http://www.teckbote.de/agb)

**Internet:** Alle lokalen und regionalen News unter [www.teckbote.de](http://www.teckbote.de)  
[www.facebook.com/teckbote](http://www.facebook.com/teckbote)  
[www.instagram.com/teckbote\\_online](http://www.instagram.com/teckbote_online)

## Roman Martina Bogdahn: Mühlensommer (Folge 103)

„Ja, ich glaube, ich hab schon mal von dir gehört. Du bist doch die feine Dame aus der Stadt, die nur

nur schnell eine Limo. Bin mit dem Auto da.“  
Ich stelle mich in die

Ich muss ihn nicht fragen. „Maria, dein Handy war aus.“

was er gemeint hat. „Ich denke, Papa ist ...“  
Thomas schaut mich verständ-

ich wollte dir was anderes sagen.“  
Ich sehe, wie sein Adamsapfel nervös zuckt. Er schwitzt. „Ich

finde keine Worte, bin völlig überfordert. Dann versuche ich ein Lächeln und greife nach seiner

alle Schaltjahre hier vorbeischaut?“

Jetzt wird es spannend, ich beuge mich ein wenig weiter über den Tisch. „Wober weißt du das denn? Ich denke, du kommst nicht von hier.“

„Ja, schon, aber ich hab mir hier letztes Jahr ein kleines Häuschen gekauft und baue das gerade um. Als Architekt kann ich fast überall remote arbeiten, und ich bin so froh, dass ich mich gerade nicht zwischen zwei Orten entscheiden muss.“

Diese Geschichte ist mir mehr wert als nur ein Bier, aber ich bin mit dem Auto da, also schiebe ich Jan meinen halb vollen Krug über den Tisch. „Da will ich jetzt aber mehr drüber wissen, ich hol mir

Schlange vorm Auschank und drehe mich absichtlich nicht um, denn ich spüre Jans Blicke und genieße die Aufmerksamkeit, die sich über meinen Rücken legt wie ein warmes Tuch.

Und dann legt sich eine große Hand sanft zwischen meine Schulterblätter.

„Maria?“

Ich drehe mich um.

„Thomas? Was machst du denn hier?“

Thomas, ein Baum von Mann, steht tränenüberströmt vor mir, und mit einem Schlag wird mir klar, was passiert sein muss. Ich weiß, was er hier macht, warum er hier ist, was er mir sagen will.



Aber ich will es nicht hören. Ich lehne mich an seine Brust und schließe meine Augen. Die Tränen laufen mir über die Wangen. Thomas legt seine Arme um mich und zieht mich fest an sich heran.

Wir bleiben eine gefühlte Ewigkeit so stehen, bis Thomas sich etwas beruhigt hat.

„Maria.“

„Nein, sag nichts, ich will's nicht hören.“

„Doch, Maria, bitte!“

„Bitte nicht!“ Ich schluchze.

„Aber ich kann das mit uns nicht so stehen lassen.“

„Wie, mit uns? Stehen lassen?“

Ich muss kurz wiederholen, was er gesagt hat, ohne zu verstehen,

nislos an.

„Jetzt sag schon, was ist mit Papa?“ Ich löse mich aus seiner Umarmung.

„Ach so, ja ...“ Thomas wischt sich mit der Hand über die Augen, „sorry, kannst du ja nicht wissen. Die Klinik hat angerufen, kurz nachdem ihr los seid. Die OP ist besser gelaufen als befürchtet, jetzt ist er im Aufwachraum. Ich hab vorhin Mama am Krankenhaus abgesetzt.“

„Gott sei Dank!“ Ich muss kurz durchatmen. „Meine Güte, hast du mich erschreckt. Mensch, Thomas, komm her, lass dich umarmen! Bin ich froh!“

Thomas nimmt mein Gesicht zwischen seine Hände und schaut mir direkt in die Augen. „Maria,

wollte dir sagen, dass es mir, also dass ich vielleicht zu ...“ er schluckt, bringt nicht heraus, was er sagen will und setzt neu an.

„Mir ist klar geworden, dass ich ... dass wir dich brauchen. Nicht nur für die Oma und die Eltern, sondern für die ganze Familie.“ Ich starre Thomas an, denn mit so was hatte ich jetzt am allerwenigsten gerechnet. Er legt die Hände auf meine Schultern, zögert, setzt neu an. „Du gehörst natürlich dazu, und ich bin mir sicher, dass du das mit Christiane hinkommst.“ Thomas streicht über meine Arme. „So wie alles andere auch. Schau mal, wie gut du dein Leben meisterst. Ich bin wirklich stolz auf dich.“

Ich sehe meinen Bruder an und

Hand. „Danke, dass du extra gekommen bist. Ich will doch auch, dass wir wieder gut miteinander sind. Ich hab heute im Stall unseren alten Schritten gesehen und fast heulen müssen. Ich vermisse dich, Thomas. Wie konnten wir nur so blöd sein?“

„Keine Ahnung. Wir haben halt nicht gut genug aufgepasst. Wir hatten's in der Hand und haben's vermasselt. Wir hätten einfach miteinander reden sollen.“ Er stockt.

Ich muss lächeln. „Dabei haben wir doch beide einen Mund.“

„Aber das haben wir wohl vergessen.“

**Fortsetzung folgt**  
© Kiepenheuer & Witsch, Köln